



Brüssel, den 14. November 2014
(OR. en)

15396/14

ESPACE 85
COMPET 617
RECH 435
IND 329
TRANS 517
CSDP/PSDC 654
PESC 1161
EMPL 158

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	<i>Vorbereitung der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) am 4./5. Dezember 2014</i>
Europäische Raumfahrtpolitik:	
"Die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Raumfahrtsektors als wichtige Antriebskraft für die europäische Wirtschaft"	
– Gedankenaustausch	

I. POLITISCHER KONTEXT

1. Die Raumfahrt besitzt einen hohen Stellenwert für Wirtschaftswachstum, soziales Wohlergehen und nachhaltige Entwicklung. Im Zeitalter der Globalisierung bietet die Raumfahrt einzigartige Möglichkeiten, die eng mit dem effizienten Funktionieren der modernen Gesellschaften verknüpft sind, und sie entwickelt Gegenstände, die von den Menschen in ihrem alltäglichen Leben benutzt werden. Satellitennavigation, Kommunikation und Erdbeobachtung bringen in Verbindung mit terrestrischen Systemen und Technologien im Rahmen der digitalen Agenda eine stetig wachsende Zahl von Anwendungen in den Bereichen Luftverkehrsüberwachung, Verkehr, Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, Raumplanung, Landwirtschaft, Überwachung der Umwelt und des Klimawandels bis hin zu Notfallmanagement und Sicherheit hervor. Derartige Technologien bilden die Grundlage für Fahrzeugnavigationsgeräte, Karten, die Wettervorhersage aber auch die Unterhaltung.

2. 2013 hat die Weltraumindustrie global Einnahmen in Höhe von etwa 203 Mrd. EUR generiert, davon entfielen 67 Mrd. EUR bzw. 33% auf die vorgelagerte Lieferkette, 17 Mrd. EUR bzw. 8,4% auf Satellitenbetreiber und 118 Mrd. EUR bzw. 58% auf Verbraucherdiene.¹ Die Tendenzen und Zukunftsaussichten sind zum einen positiv und zum anderen in starkem Maße von der Wirtschaftsleistung und den Impulsen der nachgelagerten Branchen abhängig. Die vorgelagerte Raumfahrtindustrie in Europa konnte 2013 einen Zuwachs verzeichnen und dabei einen Umsatz von insgesamt 6,8 Mrd. EUR (gegenüber 6,5 Mrd. EUR im Jahr 2012) erzielen, der 10,6% der globalen Produktionskette in der Raumfahrt entspricht. 53% des Gesamtumsatzes der Industrietätigkeit entfielen 2013 auf öffentliche Kunden in Europa, dieser Anteil ist somit stabil geblieben. Gleichzeitig haben die Erlöse aus außereuropäischen Ausfuhren einen Anteil von 22% erreicht und liegen damit erheblich über denen jedes anderen nicht europäischen Wettbewerbers.²
3. Das ehrgeizige politische Ziel, über einen autonomen Zugang zum Weltraum zu verfügen, und die anhaltenden Bemühungen um wegweisende Entwicklungen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Industrie und Sicherheit bilden den Ausgangspunkt für die europäischen Raumfahrtinvestitionen, wobei man sich für eine gezielte internationale Zusammenarbeit mit führenden Raumfahrtmächten entschieden hat. Diese Bemühungen - insbesondere über die Europäische Weltraumorganisation (ESA) und die nationalen Raumfahrtbehörden - haben eine solide industrielle Grundlage geschaffen, kommerziellen Erfolg begünstigt und Kapazitäten entstehen lassen, die anerkannt sind und Europa in die Weltspitze haben aufsteigen lassen.
4. Die wachsende Bedeutung der Union ist eine grundlegende Voraussetzung für eine größere Fähigkeit Europas im weltweiten Kontext. Die Union hat maßgeblich zur Verbesserung des geeigneten institutionellen Umfelds und des Investitionsniveaus beigetragen und die Konsolidierung und das Wachstum weltraumgestützter Infrastrukturen und Anwendungen in den Bereichen Satellitennavigation und Erdbeobachtung ermöglicht. Das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (Horizont 2020) der Union ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. Die politischen Maßnahmen, die sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene ergriffen wurden, waren von entscheidender Bedeutung für die Gestaltung der Zukunft.

¹ OECD, Die Weltraumindustrie auf einen Blick 2014.

² ASD-EUROSPACE: The European Space Industry in 2013, Facts & Figures, Juni 2014 (liegt nur auf Englisch vor).

5. Im Anschluss an die Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen mit dem Titel "*Raumfahrtindustriepolitik der EU. Entfaltung des Wachstumspotenzials im Raumfahrtsektor*"³ hat der Rat Schlussfolgerungen⁴ angenommen, die einen wichtigen Beitrag zur Festlegung der künftigen Ausrichtung einer kohärenten und zielgerichteten EU-Industriepolitik im Raumfahrtsektor leisten. In diesen Schlussfolgerungen werden die strategische Bedeutung der Raumfahrt für Europa, ihre immer größer werdende Rolle in der modernen Gesellschaft sowie die Bedeutung der Raumfahrtindustrie und deren Beitrag zu Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit anerkannt.

II. EIN BEGINN VOLLER HERAUSFORDERUNGEN

6. Europa bräuchte eine ehrgeizige und umfassende Raumfahrtvision im Einklang mit den Zielen des Gemeinwohls und den Bedürfnissen der Nutzer sowie eine intensivere Weltraumforschung, um ein schnelleres Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, Kohäsion, nachhaltige Entwicklung und soziales Wohlergehen zu ermöglichen und Unterstützung im Hinblick auf wissenschaftliche Fortschritte auf internationaler Ebene sowie Sicherheit und Verteidigung zu gewährleisten.
7. Wenn der europäische Raumfahrtsektor weiterhin gedeihen und weiter ausgebaut werden soll, damit er als Antriebskraft für die europäische Wirtschaft fungieren kann, sollte Europa Maßnahmen ergreifen, um die wichtigen Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem ehrgeizigen Ziel anzugehen.
8. Für Planung und Investitionen bedarf es einer kohärenten langfristigen Perspektive. Dazu gehören ein klarer, gemeinsamer und nachhaltiger politischer und programmatischer Rahmen, ein gut funktionierender Governance-Ansatz, der auf den Stärken der verschiedenen beteiligten Akteuren aufbaut, und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Marktchancen und -bedingungen für die Industrie.

³ Dok. 6950/13.

⁴ Dok. 10295/13.

9. Die Zusammenarbeit mit der ESA und die Konsultation der betroffenen Mitgliedstaaten sind ausschlaggebend für die Konsolidierung einer robusten europäischen Raumfahrtpolitik, bei der die Bemühungen im technologischen Bereich und die politischen Strategien der Union dank klarer programmatischer Prioritäten und Maßnahmen eng ineinander greifen. Dazu müssen erstens die bestehenden Raumfahrtprogramme der Union umgesetzt und umfassend genutzt werden, so dass sie den Nutzern im öffentlichen und privaten Sektor zugutekommen. Zweitens sollte neuen Prioritäten Rechnung getragen werden, etwa dem Zugang zum Welt- raum, kritischen Technologien und Systemen, einschließlich Starteinrichtungen, Satelliten- kommunikation, Weltraum und Sicherheit, insbesondere auf dem Gebiet des Schutzes von Geräten im Weltraum und im nachgelagerten Sektor sowie hinsichtlich kleiner Satelliten und ferngesteuerter Flugsysteme. Und schließlich sollten weitere Bemühungen Europas im Bereich der Weltraumforschung und -erkundung ermöglicht und seine wissenschaftliche und technologische Führungsrolle durch ein angemessenes Niveau an Forschungs- und Innovationstätigkeiten gewahrt werden.
10. Dies sollte durch einen europäischen Governance-Ansatz untermauert werden, der sich auf eine zuverlässige und nachhaltige Partnerschaft der Union mit den Mitgliedstaaten und der ESA stützt. Damit die einschlägigen Beratungen geführt werden können, muss dem umfassenderen raumfahrtpolitischen Kontext auf internationaler Ebene und der langfristigen strategischen Vision der Union sowie den übergeordneten politischen Zielen für die Autonomie und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie Rechnung getragen werden.
11. Diese Ziele lassen sich nur erreichen, wenn die wirtschaftlichen und industriellen Strukturen Europas auf künftige Herausforderungen reagieren können. Deshalb sollte der politische und programmatische Rahmen an gezielte industrielle Maßnahmen gekoppelt werden, die auf die Förderung der europäischen Industriekapazität abstellen, so dass die Programme umgesetzt werden können und das Wachstumspotenzials Europas ausgeschöpft werden kann.

12. Das Geschäftsumfeld der europäischen Raumfahrtindustrie wird durch ein breites Spektrum von Politikkonzepten bestimmt. Einige werden auf Ebene der Union, andere in den Mitgliedstaaten festgelegt. Sie beziehen sich unter anderem auf die Politik der industriellen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Bereiche Steuern, Fähigkeiten, Mobilität und Forschung. Gerechte Bedingungen für den internationalen Handel und den Marktzugang sind grundlegende Vorbedingungen für ein auf Wettbewerbsfähigkeit gestütztes Wachstum der Raumfahrt. Ein zielgerichteter Ansatz bei der Industriepolitik sollte Kosteneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene gewährleisten, fortgeschrittene Fähigkeiten bewahren und zum Wirtschaftswachstum beitragen.
13. Die internationale Zusammenarbeit sollte gegebenenfalls dazu genutzt werden, um den technologischen Fortschritt zu begleiten, die finanziellen Lasten zu teilen und wichtige politische Ziele, wie die Erkundung des Weltraums, zu verfolgen.

Angesichts des erneuerten institutionellen Umfelds der Union möchte der Vorsitz eine Diskussion über eine umfassende und langfristige europäische Vision für die Raumfahrt anstoßen, die den Beratungen neue Impulse gibt und die dort gesetzten Schwerpunkte an die aktuell prioritären Ziele Europas auf dem Gebiet der Raumfahrt und an die Mittel zum Erreichen dieser Ziele anpasst.

III. FRAGEN FÜR DIE ORIENTIERUNGSAUSSPRACHE

Vor diesem Hintergrund ersucht der Vorsitz den Rat (Wettbewerbsfähigkeit – Raumfahrt), sich auf seiner Tagung am 5. Dezember 2014 mit folgenden Fragen zu befassen:

- Um einen größtmöglichen Nutzen für die Gesellschaft zu bewirken und den wichtigsten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, sollten die Raumfahrtprogramme abgeschlossen werden und sektorbezogenen politischen Maßnahmen zugutekommen. Was sind die wichtigsten programmatischen Prioritäten, die eine umfassende europäische Raumfahrtpolitik angehen sollte, und wie können sektorbezogene politische Maßnahmen von den Raumfahrtprogrammen profitieren?
- Eine konstruktive Partnerschaft zwischen Union, Mitgliedstaaten und ESA sowie die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern sind ausschlaggebend für die Umsetzung der Prioritäten der europäischen Raumfahrtpolitik. Wo sollte der Schwerpunkt einer solchen Partnerschaft und Zusammenarbeit liegen und wie können diese Partnerschaft und Zusammenarbeit genutzt werden, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu fördern?
- Welches sind angesichts der strategischen Bedeutung, die eine robuste europäische Raumfahrtindustrie für die Umsetzung der europäischen Raumfahrtpolitik hat, und des Potenzials, das der Raumfahrt als Antriebskraft für Innovation, Wirtschaftswachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen zukommt, die wesentlichen Elemente für die Unterstützung der Industrie und welche Maßnahmen können auf europäischer und nationaler Ebene ergriffen werden?